



MENSCH UND TIER

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

MENSCH UND TIER

A

Haustiere in Deutschland

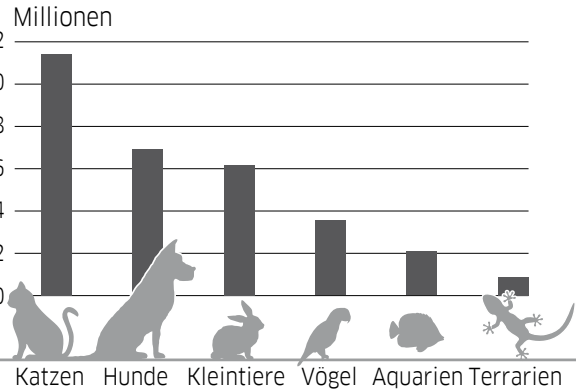
Die Deutschen lieben Haustiere. In rund jedem dritten deutschen Haushalt gibt es mindestens ein Tier, in vielen Haushalten sogar mehrere. Insgesamt sind es rund 27 Millionen. Die meisten Menschen haben Katzen und Hunde. Aber auch kleine Tiere wie Hamster, Meerschweinchen und Hasen sind sehr populär. Haustiere sind auch ein Wirtschaftsfaktor. Jedes Jahr geben die Deutschen über 9 Milliarden Euro für ihre Tiere aus: für das Essen, für Spielzeug oder für den Tierarzt. Wer einen Hund hat, muss außerdem eine Hundesteuer bezahlen. (Universität Göttingen, Heimtierstudie)



der Hamster

das Meerschweinchen

Haustiere in Deutschland 2014



Quelle: Universität Göttingen

B

Tierschutz in Deutschland

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. engagiert sich dafür, dass Tiere gut behandelt werden. Ihm gehören außerdem rund 550 Tierheime, die sich um Tiere kümmern, die niemand mehr haben will. Der Verein hat 800.000 Mitglieder. Jedes Jahr kommen über 280.000 Tiere ins Tierheim, weil die Besitzer sie nicht mehr haben wollen. Allein in den Sommermonaten werden fast 70.000 Haustiere auf die Straße gesetzt. Es sind vor allem Hunde und Katzen, aber auch Kleintiere und Reptilien*. Sie werden vor Tierheimen abgestellt oder an Autobahnraststätten zurückgelassen. Denn vielen Menschen ist nicht klar, wie viel Arbeit ein Tier macht.

C

HAUSTIER – JA ODER NEIN?

Sie wünschen sich ein Haustier? Haben Sie sich das genau überlegt? Hier eine Checkliste:

- | | |
|--|---|
| 1 Ich weiß, was das Tier braucht: wie es leben und wie ich es pflegen muss, damit es ihm gut geht. | ☐ ja ☐ nein |
| 2 Ich habe mich informiert, wie lange das Tier lebt. | ☐ ja ☐ nein |
| 3 Ich weiß, dass Tiere manchmal riechen und Schmutz machen. Das stört mich nicht. | ☐ ja ☐ nein |
| 4 Sich um ein Tier zu kümmern, kostet Geld. Ich bin bereit, für das Tier Geld auszugeben. | ☐ ja ☐ nein |
| 5 Ich weiß jetzt schon, wer mein Tier versorgt, wenn ich in den Urlaub fahre. | ☐ ja ☐ nein |
| 6 Wenn das Tier krank ist, bin ich bereit, es zum Tierarzt zu bringen und dafür zu bezahlen. | ☐ ja ☐ nein |
| 7 Ich bin nicht böse, wenn das Tier etwas kaputt oder dreckig macht. | ☐ ja ☐ nein |
| 8 Ich habe mich darüber informiert, wie viel Platz das Tier braucht. Ich habe genug Platz. | ☐ ja ☐ nein |

Acht Ja-Antworten:

Sie haben sich alles sehr gut überlegt. Sie können sich mit gutem Gewissen ein Haustier anschaffen.

Weniger als sieben Ja-Antworten:

Es wäre gut, wenn Sie sich noch einmal genau überlegen, ob Sie sich ein Haustier anschaffen. Denn: Wenn Sie das Tier nicht richtig halten können, sollten Sie sich dagegen entscheiden.

D

Reptilien* sind im Trend

Interview mit der Tierärztin Ulrike Hofmeister. In ihre Tierarztpraxis kommen immer mehr Menschen mit Reptilien*.

Frau Hofmeister, warum haben immer mehr Menschen Reptilien als Haustiere?

Exotische Tiere, also Tiere aus fernen Ländern, sind gerade ein Modetrend. Außerdem wollen Menschen in Großstädten kleinere Tiere haben, die weniger Platz brauchen. Sie denken, dass diese nicht so viel Arbeit machen. Aber das ist völlig falsch.

Warum machen sie so viel Arbeit?

Hunde und Katzen wohnen im selben Lebensraum wie der Mensch. Für Reptilien müssen sie aber im Terrarium** eine eigene Welt bauen mit einer ganz bestimmten Wärme und Feuchtigkeit der Luft. Dieser geschlossene Lebensraum muss funktionieren, sonst leidet das Tier oder stirbt. Man muss viel darüber wissen. Das kostet Zeit und Geld. Das sehen viele nicht.

Welche Fehler machen Besitzer von Reptilien oft?

Sie kaufen die Tiere und das Terrarium zur gleichen Zeit, ohne zu wissen, wie die Technik funktioniert. Das Terrarium sollte aber vor dem Tier da sein und richtig eingerichtet sein, damit sich das Tier von Anfang an wohlfühlt. Der größte Fehler ist aber, dass viele Menschen sich so ein Tier gedankenlos kaufen und nichts über seine Lebensweise wissen. Man muss sich vorher gut informieren oder beraten lassen. Um ein Reptil zu halten, sollte man am besten Fachbücher lesen. Wenn die Tiere falsch versorgt werden, werden sie schnell krank.

Aus Tierheimen wird berichtet, dass dort immer mehr Reptilien abgegeben werden. Woran liegt das?

Ja, es ist erschreckend. Ich denke, dass viele Tierhalter erst spät merken, dass Reptilien keine Tiere sind, die man streicheln kann wie Hunde oder Katzen. Der Kontakt zu Menschen interessiert sie nicht. Man sollte sie noch nicht einmal aus dem Terrarium herausnehmen. Reptilien sind etwas für Menschen, die es faszinierend finden, viel über die Tiere zu erfahren und ihr Leben im Terrarium zu beobachten. Außerdem leben sie sehr lange, manche ein paar Jahrzehnte. Diese Tiere passen nicht zu unserem flexiblen, schnellen Leben, das sich ständig ändert. Eigentlich sollten die meisten Leute lieber Hamster oder Meerschweinchen haben. Die leben nicht so lange.

* **das Reptil, die Reptilien:** Tiere, die sich vor allem an Land bewegen. Sie haben kein Fell oder Federn, sondern eine trockene dicke Haut, wie zum Beispiel Schlangen, Schildkröten und Krokodile.

** **das Terrarium, die Terrarien:** ein großer geschlossener Kasten aus Glas, in dem die Reptilien leben

E

Haustiere: ja oder nein?

Hallo, ich möchte gern ein Haustier haben, vielleicht einen Hund. Aber ich weiß es noch nicht 100 Prozent. Ich muss viel arbeiten und bin nicht oft zu Hause. Geht es einem Hund in einer Wohnung gut? Was meint ihr? (Nicole, 19 Jahre)

Mit einem Hund musst du oft spazieren gehen. Wie willst du das machen? Du arbeitest viel. Das ist keine gute Idee. Nimm lieber eine Katze. Die kann auch gut allein sein. (Max, 18 Jahre)

Ich habe einen Hund. Er ist wie ein guter Freund für mich. Ich nehme ihn überall hin mit, denn er ist nicht gern allein. Um einen Hund muss man sich kümmern. Dafür braucht man Zeit. (Janine, 21 Jahre)

Wer ein Haustier hat, kann nicht lange in den Urlaub fahren, denn Freunde oder Verwandte müssen sich um das Tier kümmern. Das ist jedes Jahr ein Problem. Ich habe zwei Meerschweinchen und kenne das. Mit einem Hund ist das noch schwerer, denke ich. Oder du nimmst ihn immer mit. (Paula, 17 Jahre)

Ein Haustier kostet Geld und macht viel Arbeit. Das musst du wissen. Aber es ist auch schön. Ich habe eine Katze und freue mich jeden Tag auf sie, wenn ich nach Hause komme. (Lukas, 19 Jahre)

Ich finde es nicht gut, wenn man Haustiere in der Wohnung hat. Tiere müssen draußen sein, wo viel Platz ist. Alles andere ist nicht gut für sie. (Hannah, 20 Jahre)





ARBEITSBLATT zu MENSCH UND TIER

Text A: Haustiere in Deutschland

A1 Wie heißen die Tiere? Schreib das Wort neben das Foto.

die Katze, -n * der Hase, -n * der Fisch, -e * e Schildkröte, -n * die Schlange, -n
* der Hamster, - * der Leguan, -e * der Wellensittich, -e * das Meerschweinchen, -
* der Hund, -e

	A		B
	C		D
	E		F
	G		H
	I		J

A2 Ergänze die Informationen zu den Haustieren aus dem Text.

a Jeder _____ H _____ hat ein Haustier.

b In _____ M _____ Haushalten lebt also mindestens ein Haustier.

c Die Deutschen geben _____ M _____ Euro für Haustiere aus.



ARBEITSBLATT zu **MENSCH UND TIER**

Text B: Tierschutz in Deutschland

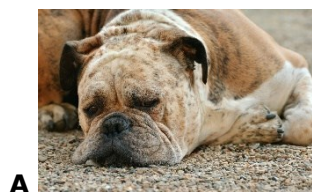
B1a Lies den Text. Erstelle eine Mindmap mit den Informationen aus dem Text. Strukturiere die Mindmap nach dem Inhalt des Textes.



b Was ist richtig? Lies den Text noch einmal und streich die falsche Form durch.

1. Der Deutsche Tierschutzbund e.V. engagiert sich dafür/damit, dass Tiere gut behandelt werden.
2. Ihm gehören außerdem rund 550 Tierheime, die sich für/um Tiere kümmern, die niemand mehr haben will.
3. Allein in den Sommermonaten werden fast 70.000 Haustiere auf/in die Straße gesetzt.
4. Sie werden vor Tierheimen abgestellt oder an/in Autobahnraststätten zurückgelassen.

B2a Für welchen Hund aus dem Tierheim würdest du dich entscheiden? Warum?



b Wie würde das Leben mit einem Hund aussehen? Schreib auf ein Blatt Papier.

- | | |
|--|--|
| • Wie würde er heißen? | • Was würde er zu essen bekommen? |
| • Was würdest du mit ihm in der Freizeit machen? | • Was würde er machen, wenn du in der Schule bist? |
| • Wo würde er schlafen? | • Was würdest du mit ihm machen, wenn du in den Urlaub fährst? |

c Erzähle den anderen von deinem Leben mit einem Hund.

Das ist ... Er würde ... heißen. Ich würde mit ihm ...

Bildquelle: pixabay.com



ARBEITSBLATT zu **MENSCH UND TIER**

Text D: Tierschutz in Deutschland

D1 Lies die Fragen und notiere die Antworten.

a Warum halten immer mehr Menschen ein Reptil zu Hause?

b Was glauben viele Menschen, stimmt aber nicht?

c Was ist der Unterschied zu Hunden und Katzen?

d Was brauchen Reptilien deshalb?

e Was müssen Menschen erst lernen?

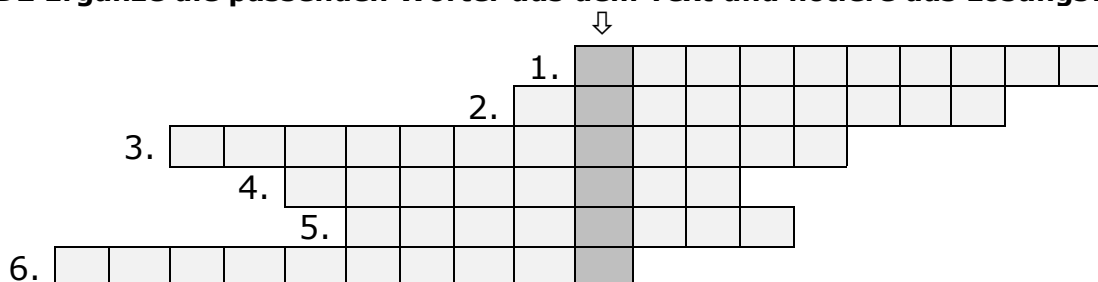
f Was passiert, wenn man Reptilien falsch behandelt?

g Kann man Reptilien auch streicheln?

h Darf man Reptilien aus dem Terrarium herausnehmen? Wer sollte sich folglich Reptilien anschaffen?

i Was ist ein weiterer Grund, sich keine Reptilien in unserer hektischen Zeit zu kaufen?

D2 Ergänze die passenden Wörter aus dem Text und notiere das Lösungswort.



1. Reptilien unterscheiden sich von Katzen und Hunden im ...
2. Darin sollten Reptilien leben, wenn man sie in der Wohnung hat: ...
3. Das brauchen Reptilien zum Leben: ...
4. Das sollte man lesen, bevor man sich ein Reptil kauft: ...
5. Dahin bringt man Tiere, wenn sie krank sind ...
6. Reptilien sollte man nicht anfassen oder ...

Das Lösungswort heißt _____

MENSCHEN IN DEUTSCHLAND MENSCH UND TIER Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu MENSCH UND TIER

Die Texte im Überblick:

Text A: Haustiere in Deutschland (A2)
Text B: Tierschutz in Deutschland (A2-B1)
Text C: Haustier – ja oder nein? (A2)
Text D: Reptilien sind im Trend (B1-B2)
Text E: Haustiere – ja oder nein (A2)

Einstieg ins Thema: Bild

Niveau:	ab A2 (kann entsprechend angepasst werden)
Zeit:	ca. 20 Minuten
Lernziele:	Die L können • Vermutungen zu einem Foto anstellen. • argumentieren, warum man keine Tiere zu Weihnachten verschenken soll.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Hund, -e	s Weihnachten, -	niedlich
e Hängematte, -n	s Haustier, -e	treu
e Weihnachtsmütze, -n	s Geschenk, -e	süß

1. PL: Die LK zeigt das Bild unscharf, indem sie beispielsweise den Beamer unscharf einstellt oder es zuvor mit einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeitet hat. Sie fragt: *Was könnte auf dem Bild sein? Was ist das Thema des Bildes?*

2. PL: Die LK präsentiert das Bild scharf. Sie bittet die L, es kurz zu beschreiben. Dabei sollten Details des Bildes genannt werden.
Der Hund liegt in einer Hängematte. Er trägt eine Weihnachtsmütze. Es ist wahrscheinlich Weihnachten. Vielleicht ist der Hund ein Weihnachtsgeschenk. Der Hund ist weiß und sieht sehr niedlich aus. Wahrscheinlich ist er noch ganz jung.

3. PA/PL: Die L schreiben auf Kärtchen, welchen Titel sie dem Bild geben würden. Die LK sammelt die Kärtchen ein und sichtet sie kurz. Sie sortiert sie von den gewöhnlicheren zu den ungewöhnlicheren, komplexeren Titeln und liest sie vor. Dadurch können sich differenzierte Diskussionsanlässe ergeben. Währenddessen notiert jeder L die Titel, die ihm/ihr besonders gut gefallen. In der Plenumsrunde vertreten die L argumentativ, welchen Titel sie am passendsten finden.

4. GA/PL: Die LK fragt, wer sich ein Haustier zu Weihnachten wünscht. Die L heben die Hand und sagen, was sie gerne hätten und begründen dies. Die LK stellt dann zur Diskussion, ob man überhaupt Hunde oder andere Tiere zu Weihnachten verschenken sollte. Die L sammeln in ihrer Gruppe ungefähr drei Argumente dagegen wie zum Beispiel: *Tiere sind nicht gerne allein*. Sie schreiben diese auf Papier und präsentieren sie.

INFO:

Webseiten mit Informationen zum Thema „Tiere sind kein Weihnachtsgeschenk“:
www.planethund.com/tierschutz/keine-tiere-weihnachten-schenken-1112.html
www.peta.de/tieresindkeineweihnachtsgeschenke

Text A: Haustiere in Deutschland (+ Statistik)

Niveau:	A2 (Statistik: A1)
Zeit:	1 UE
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1), zerschnittene Kopien des Arbeitsblatts (Seite 1) und Statistik
Lernziele:	Die L • kennen beliebte Haustiere in Deutschland. • können Wortschatz zum Thema verstehen und anwenden. • können einem Text und einer Statistik Informationen entnehmen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Haustier, -e	s Reptil, -ien	e Tierheimstudie, -n
r Haushalt, -e	r Wirtschaftsfaktor, -en	insgesamt
r Hamster, -	s Spielzeug, -e	rund
s Meerschweinchen, -	r Tierarzt, -"e	ausgeben (+ Akk.)
r Hase, -n	e Hundesteuer, -n	bezahlen (+ Akk.)

Hinweis:

Die LK braucht für alle L ein Foto mit einem Tier. Dafür kopiert sie das AB (Seite 1) in der entsprechenden Zahl der L und kopiert 1-2 Kopien mehr, so dass sie für alle L ein Foto mit einem Tier hat. Sie schneidet die Fotos aus und klebt jedes davon auf die Vorderseite eines Kärtchens und ergänzt auf die Rückseite den Namen des Tieres.

zum Einstieg:

PL: Die LK sammelt gemeinsam mit den L Haustierarten im Heimatland. Sie lässt Vermutungen anstellen, ob diese Haustiere auch typische Haustiere in Deutschland sind.

zu A1:

1. EA/PL: Die L bearbeiten die Aufgabe auf dem AB (Seite 1) und vergleichen die Lösungen.

Lösung: a Hund, b Hase, c Katze, d Leguan, e Hamster, f Schlange, g Meerschweinchen, h Schildkröte, i Wellensittich (Vogel), j Fisch

2. PL: Die machen zur Festigung einen Klassenspaziergang. Sie gibt jedem L ein Kärtchen mit einem Tier. Die L gehen im Klassenraum umher und sprechen mit möglichst vielen Personen. Jede/r L zeigt einem/r anderen L sein Kärtchen mit dem Foto des Tieres und fragt: *Wie heißt das Tier?* Er/Sie lässt sich den Namen sagen und fragt die Person anschließend: *Magst du das Tier? Warum? Warum nicht?* Dann fragt die andere Person. Wenn sie fertig sind, tauschen sie die Kärtchen und gehen zu einem anderen L.

3. PL: Die LK zeigt die Statistik und schreibt in alphabetischer Reihenfolge die Tiernamen/Begriffe aus der Statistik an die Tafel. Sie verdeckt bei der Statistik die Namen und zeigt nur die Balken. Sie fragt: *Welche Tiere sind die beliebtesten Haustiere? Wer ist auf Platz 1, 2 und 3? Welche Tierart ist auf dem letzten Platz?* Dann lesen die L den Text.

zu A2:

PA: Die L ergänzen die Lücken. *Lösung: a dritte Haushalt b 27 Millionen c 9 Milliarden*

GA: Die L überlegen kurz in Gruppen, was Hundesteuer ist und warum man sie bezahlt.

INFO: Hundesteuer, aber keine Katzensteuer

Die Hundesteuer ist eine Gemeindesteuer und beträgt ungefähr 100 Euro pro Jahr. Es gibt sie seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Früher hielten sich eher reichere Leute einen Hund und er war quasi ein Luxusgut im Gegensatz zu Katzen, die das Ungeziefer im Haus fernhalten sollten. Ein Argument für die Hundesteuer ist heute die Kontrolle von potenziell gefährlichen Hunderassen.

Text B: Tierschutz in Deutschland

Text C: Haustier – ja oder nein?

Text E: Haustiere – ja oder nein?

Niveau:	ab A2
Zeit:	90 Minuten
Materialien:	Kopien des B-Textes, Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2), Plakate oder Flipchart-Papier
Medien:	Beamer
Lernziele:	Die L können - sich zum Thema „Tierschutz“ äußern und eigene Erfahrungen schildern. - sagen, was man bei der Anschaffung von Haustieren beachten soll.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Tierschutzbund (nur. Sg.)	s Meerschweinchen, –	riechen
s Tierheim, -e		Schmutz machen
r Verein, -e	sich engagieren für (+ Akk.)	Geld kosten
s Mitglied, -er	gut behandeln (+ Akk.)	Geld ausgeben
r Besitzer, –	sich kümmern um (+ Akk.)	versorgen (+ Akk.)
s Haustier, -e	auf die Straße setzen (+ Akk.)	dreckig machen (+ Akk.)
s Kleintier, -e		sich etwas gut überlegen
s Reptil, -ien	abstellen (+ Akk.)	ein Tier halten
e Autobahnraststätte, -n	zurücklassen (+ Akk.)	sich entscheiden gegen (+ Akk.)
r Tierarzt, -"e	Arbeit machen	
e Checkliste, -n	pflegen (+ Akk.)	

Hinweis:

Es bietet sich an, mit den drei Texten B, C und E zu arbeiten, da die Themen sich überschneiden und dadurch gut zu kombinieren sind. Wenn die LK das nicht möchte, kann sie Texte weglassen oder anders kombinieren. Text B ist ein wenig schwerer als die Texte C und E. Der Einstieg erfolgt bei nachstehendem Vorschlag mit Text B.

zum Einstieg:

PL: Die LK schreibt das Wort *Tierschutz* an die Tafel. Sie fragt:

Warum sind Tiere im Tierheim? Kennt ihr Organisationen und Einrichtungen, die Tiere schützen? Kennt ihr private Personen, die sich um Tiere kümmern?

zu B1a:

PA/GA: Die L lesen den Text. Die LK teilt das AB (Seite 2) aus. Die L erledigen die Aufgaben. Sie vergleichen ihre Ergebnisse mit einer anderen Partnergruppe. Im PL werden offene Fragen geklärt.

zu B1 b:

Lösung:b: 1. dafür, 2. um 3. auf 4. an

PA: Die LK schreibt folgende Begriffe an die Tafel: *Tierschutz, Tierheim, Tier, Besitzer, Haustier, Kleintier, Reptil, Katze, Hund, Autobahnraststätte*. Die L haben einen Partner / eine Partnerin. Sie schreiben sich abwechselnd die Wörter auf den Rücken. Dabei versucht die Person, der auf den Rücken geschrieben wird, zu erraten, welches Wort geschrieben wurde. Die Wörter werden in Großbuchstaben und großflächig „geschrieben“.

zu B2a:

GA: Die LK teilt die Klasse in Gruppen ein, die sich zu der Frage austauschen.

zu B2b:

1. EA/PL: Die L ergänzen auf einem Zettel stichwortartig die Informationen. Anschließend führen sie ein Kugellager/Karussell durch. Sie bilden einen Innen- und einen Außenkreis. Immer zwei Personen, die einander gegenüberstehen, berichten von ihrem Hund, dem Tagesablauf und den Aktivitäten. Dabei haben sie ihren Zettel mit den Stichworten in der Hand. Nach zwei Minuten geht der Außenkreis eine Person weiter und die beiden neuen sich gegenüberstehenden L tauschen sich aus. Die LK führt dies einige Runden lang durch. Zur Unterstützung hat die LK die Konjugation von „würde“ sowie 2-3 Beispielsätze dazu an die Tafel geschrieben:

Er würde Bello heißen. Ich würde mit Bello im Stadtpark spazieren gehen. Wenn ich in der Schule bin, würde er ... bleiben/machen/sein.

2. PL: Die LK fasst nun zusammen und fragt die L, in welchen Situationen ein Leben mit einem Haustier problematisch ist. Sie fragt, wie man vermeiden kann, dass Tiere in ein Tierheim kommen. Sie lenkt die L auf die Idee, dass man sich vor der Anschaffung eines Haustiers eine Pro- und Kontra- oder eine Checkliste machen sollte.

3. GA/PL: Die L lässt wieder in Gruppen arbeiten. Diese erstellen Tipps für eine Checkliste auf Plakat- oder Flipchartpapier. Text C wird den L an dieser Stelle noch nicht präsentiert. Die LK gibt lediglich ein Beispiel mit der sprachlichen Struktur „man sollte“ vor.

Man sollte sich informieren, wie alt ein Tier normalerweise wird.

Die Gruppen notieren auf Plakaten Tipps, was man sich vor der Anschaffung eines Tieres überlegen sollte und worüber man sich klar sein muss. Die Plakate werden anschließend entweder im Plenum oder als Messestand präsentiert. Die L teilt die Kopien von Text C aus. Die L vergleichen mit ihrer Checkliste.

4. EA/PA: Die L befragen sich gegenseitig und kreuzen an. Sie vergleichen mit anderen L.

Hausaufgabe:

Die L interviewen ungefähr drei andere L auf dem Schulhof oder an anderen Orten. Sie halten das Ergebnis von jeder Person fest und legen eine Gesamtstatistik an. In der nächsten Unterrichtsstunde berichten sie über ihre Ergebnisse bei der Umfrage.

Die LK zeigt über Beamer die (Foren-)Frage von Text E „Haustiere: ja oder nein?“. Die L fertigen auf Papier einen Paralleltext mit einem Haustier ihrer Wahl an. Sie geben das Blatt ihrem linken Nachbarn / ihrer Nachbarin. Diese/r beantwortet die Frage schriftlich als Hausaufgabe.

Digitale Variante: Die L posten ihre Antwort auf einen Beitrag in einem Forum. Sie kommentieren die Beiträge der anderen L.

Erweiterung:

1. Die LK bittet die L das nächste Mal entweder ein Foto (auf dem Handy) von ihrem Haustier mitzubringen oder ein Foto von einem Tier zu präsentieren, das sie gerne als Haustier hätten. Dazu tauschen sie sich in 4-er Gruppen aus.

INFO:

Online-Test: Welches Haustier passt zu mir: <http://www.welches-haustier.de/> und <http://www.brigitte.de/leben/wohnen/tiere/test--welches-haustier-passt-zu-mir--10679860.html>

Informationen zu den Kosten eines Haustiers: http://www.t-online.de/lifestyle/tiere/id_68284164/haustiere-die-beliebtesten-haustiere-und-ihre-kosten-im-ueberblick.html und <http://www.haustier-infos.eu/>

Text D: Reptilien sind im Trend

Niveau:	ab B1
Zeit:	30 Minuten
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 3)
Lernziele:	Die L - kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Haustiere“. - verstehen ein Interview zum Thema.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Reptil, -ien	e Lebensweise, -n	versorgen (+ Akk.)
r Trend, -s	r Tierhalter, -	streicheln (+ Akk.)
e Tierärztin, -nen	s Meerschweinchen, -	beobachten (+ Akk.)
e Tierarztpraxis, -praxen		weniger Arbeit machen
r Modetrend, -s	leiden	weniger Platz brauchen
r Lebensraum, -"-e	einrichten (+ Akk.)	völlig falsch
s Terrarium, -en	sich wohlfühlen	gedankenlos
e Feuchtigkeit (nur Sg.)	sich beraten lassen	erschreckend

Hinweis:

Hier könnte man gut mit der Statistik und/oder Text B einsteigen. Zur Vorbereitung kopiert die LK die Antworten zu Aufgabe D1 (siehe Lösung) groß auf Papier und hängt sie im Klassenraum an den Wänden auf.

zu D1:

1. EA: Die L lesen das Interview individuell. Sie unterstreichen unbekannte Wörter farbig.
2. PA: Anschließend vergleichen die L zusammen, was sie verstanden haben.
Hinweis: Unbekannter Wortschatz sollte hier auf Text- und Satzebene aus dem Kontext erschlossen werden. Ein (Online-) Wörterbuch soll nur verwendet werden, wenn das Wort nicht erschlossen werden kann und es wichtig für das Verständnis ist.
3. GA/EA: Nach den Aktivitäten zum Leseverstehen teilt sie die L in Gruppen ein, die sich im Raum verteilen. Die LK liest die Fragen zum Text (s. AB 3) laut vor. Nach jeder Frage klatscht eine Person aus der Gruppe die richtige Antwort an den Wänden ab. Anschließend teilt die LK das AB (Seite 3) aus. Die Antworten werden nach der Aktivität individuell schriftlich ergänzt.

Lösung: a) Es ist „in“ und viele Menschen wollen kleinere Tiere, denn sie haben wenig Raum zur Verfügung. b) Reptilien machen weniger Arbeit. c) Reptilien brauchen einen anderen Lebensraum. d) Ein warmes Terrarium mit feuchtem Klima. e) Sie müssen wissen, wie die Technik funktioniert und sich gut informieren. f) Sie werden krank oder sterben. g) Eher nein, da der Mensch sie nicht interessiert. h) Das sollte man nicht tun. i) Die Menschen, die viel über Tiere herausfinden möchten und gerne Tiere im Verhalten beobachten. j) Sie leben sehr lange und passen nicht zu unserem flexiblen Leben.

zu D2:

PA: Die L erledigen die Aufgabe. *Lösung: 1. Lebensraum, 2. Terrarium, 3. Feuchtigkeit, 4. Fachbuch, 5. Tierarzt, 6. streicheln, Lösungswort: LEGUAN*

METHODE: Fliegenklatsche

Die LK hängt neuen Wortschatz oder Antworten aus Lese- oder Hörtexten an die Wand. Sie teilt die L in größere Gruppen ein. Ziel der Aktivität ist es, die richtige Lösung abzuklatschen. Jede Gruppe bekommt zum Abklatschen eine Fliegenklatsche. Wenn der LK keine Fliegenklatsche zur Verfügung steht, kann man auch die Hand nehmen. Die L müssen sich die Lösung „erlaufen“. Die LK nennt das Wort / die Frage / die Definition und die/der L mit der Fliegenklatsche läuft schnell.